

## 17 Millionen Euro für den Aufbau einer nationalen Grid-Infrastruktur

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (**BMBF[1]**) hat am heutigen Donnerstag die Freigabe von 17 Millionen Euro für den Aufbau einer nationalen Grid-Infrastruktur (**D-Grid[2]**) bekannt gegeben. In den kommenden drei Jahren wollen die beteiligten wissenschaftliche Institute und Unternehmen zunächst die nötigen Middleware-Ebenen entwickeln und insgesamt fünf Grid-Projekte anbinden. Später soll das D-Grid-Netz auch über die Grenzen Deutschlands hinaus weiter ausgebaut werden, damit Wissenschaftler in Zukunft unabhängig von der vor Ort vorhandenen IT-Ausstattung komplexe wissenschaftliche Fragestellungen bearbeiten können.

Zusätzlich zum D-Grid-Integrationsprojekt, das unter Leitung des Forschungszentrums Karlsruhe (**FZK[3]**) den Aufbau der gemeinsamen Grid-Plattform koordinieren soll, werden im Rahmen der **eScience-Initiative[4]** des Forschungsministeriums folgende Einzelprojekte gefördert:

- **C3-Grid:** Entwicklung eines transparenten Systems zur effektiven wissenschaftlichen Analyse von hochvolumigen Erdsystemmodell- und -beobachtungsdaten für die deutsche Erdsystemforschung. Leitung: Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (**AWI[5]**), Bremerhaven
- **HEP-Grid:** Entwicklung von Anwendungen und Komponenten zur Datenauswertung in der Hochenergiephysik. Leitung: Deutsches Elektronen Synchrotron (**DESY[6]**), Hamburg
- **GAC-Grid:** Entwicklung eines Rahmens samt zugehöriger Standards für das kollaborative Management astronomiespezifischer Ressourcen (zum Beispiel Teleskope) und einer dafür geeigneten Infrastruktur. Leitung: Astrophysikalisches Institut Potsdam (**AIP[7]**)
- **Medi-Grid:** Grid-unterstützte Verbesserung der interdisziplinären, weitgehend standortunabhängigen Zusammenarbeit in der medizinischen Forschung sowie die Realisierung exemplarischer Anwendungen. Leitung: Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze (**TMF[8]**), Berlin
- **IN-Grid:** Grid-Umgebung für ingenieurwissenschaftliche Anwendungen, Zusammenführung von Modellierungs-, Simulations- und Optimierungskompetenz. Leitung: Höchstleistungsrechenzentrum der Universität Stuttgart (**HLRS[9]**)

([pmz\[10\]](mailto:pmz@ct.heise.de)/c't) ([pmz/c't](mailto:pmz@ct.heise.de))

### URL dieses Artikels:

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/63739>

### Links in diesem Artikel:

- [1] <http://www.bmbf.de/>  
 [2] <http://www.d-grid.de/>  
 [3] <http://www.fzk.de/>  
 [4] <http://www.heise.de/newsticker/meldung/48264>  
 [5] <http://www.awi-bremerhaven.de/>  
 [6] <http://www.desy.de/html/home/>  
 [7] <http://www.aip.de/>  
 [8] <http://www.tmf-ev.de>  
 [9] <http://www.hlrs.de/>  
 [10] <mailto:pmz@ct.heise.de>